

SO ERLEBST DU GOTTES NÄHE WIE NIE ZUVOR



TEACHING:

Was würdest du machen, wenn sich ein großer Star mit dir treffen wollte? Du wärst bestimmt sehr pünktlich und hättest dir gut überlegt, was du bei diesem Treffen anziehen sollst? Hast du dieselben Überlegungen auch, wenn du dich für den Gottesdienst fertig machst? Anders gefragt: Was müsste ich dir an Geld bieten, dass du zehn Minuten mit Jesus dagegen eintauschst? 10 Millionen? Was ist dein Preis? Wir haben alle einen Preis für unser Herz!

Gottesfurcht bedeutet: Ich werde mir klar darüber, wer der lebendige Gott ist.

Wir haben verlernt, dass Gott der lebendige Gott ist, von dem wir etwas erwarten können. Wir denken, Gott ist unser Kumpel und tendieren dazu, uns Eigenschaften von Gott herauszupicken, die uns gefallen. Wir sagen Ja zu Gottes Gnade, lehnen sein Gericht aber ab. Gott hat dich und mich nach seinem Ebenbild geschaffen. Doch wir schaffen uns gern einen Gott nach unserem Wunschbild. Wir glauben an einen Gott, für den ein wenig Sünde völlig ok ist.

Angst stößt dich weg von Gott – Ehrfurcht zieht dich hin zu Gott.

Wenn du Gott nur als „guten Freund“ siehst, beschränkst du das Ausmaß deiner Liebe zu ihm, denn das Maß deiner Liebe zu einer Person hängt davon ab, wie gut du sie kennst. Wieviel mehr würde uns Gott begeistern, wenn wir wüssten, wer Gott wirklich ist? Ein Lagerfeuer zieht dich magisch an, und doch hast du Respekt davor. Wieviel mehr würde uns Gott anziehen, wenn wir wüssten, wer dieser Gott ist? Gottesfurcht bedeutet auch: Du bist Gott, und ich bin es nicht!

Heute sind du und ich die Stiftshütte, wo Gott wohnen möchte.

Gott möchte unter seinem Volk wohnen, deshalb lässt er sich eine ein „Zelt der Begegnung“ (die Stiftshütte) bauen. In 2. Mose 25,8-9 wird Mose ganz genau gezeigt, wie diese Stiftshütte anzufertigen ist. Erst als die Stiftshütte nach Gottes Ordnungen fertig gebaut ist, zieht die Herrlichkeit Gottes dort ein (2. Mose 40,34). Heute sind wir dieser Tempel des lebendigen Gottes (2. Korinther 6,16). Jesus ist am Kreuz gestorben, damit Gott in seiner Heiligkeit in uns wohnen kann. Gott zieht in uns ein! Und wenn Gott in mir seine Wohnung hat, will ich Raum machen für seine Herrlichkeit. Gottesfurcht bedeutet deshalb auch, dass ich nicht die ganze Zeit Gottes Toleranzgrenze suche...(!)

Sich Gott zu nahen, ist das größte Privileg der Welt.

Doch wir haben uns daran gewöhnt, mit Gott sprechen und sein Wort lesen zu dürfen. Wir haben begonnen, Heiliges gewöhnlich zu behandeln. Doch zur Zeit von Mose durften nur sechs(!) Menschen überhaupt Gott nahen (Mose, Aaron und seine Söhne), und zwar nach festen Ordnungen. Als Nadab und Abihu mit „fremdem“ Feuer Gott anbeten wollten – also außerhalb der göttlichen Ordnungen – bezahlten sie dies mit ihrem Leben (3. Mose 10,1-2). Auch zu Beginn der Kirche war das noch so: In Apostelgeschichte 5,1-11 betrogen Hananias und Saphira den Heiligen Geist und fielen tot um. Wo die Herrlichkeit Gottes ganz krass ist, kommt auch das Gericht ganz krass!

Gottes Gericht ist aufgeschoben, aber nicht aufgehoben.

Dein ganzes Leben ist eine Prüfung deines Glaubens, zu dem du dich bekennt. Wie gehorsam du mit dem umgehst, was Gott dir auf der Erde anvertraut, bestimmt deine Autorität in der Ewigkeit. Deshalb ist Gottes Gericht, wenn du zu Jesus gehörst, für dich das Allerbeste – Gott korrigiert dich, denn er möchte dich belohnen (1. Korinther 3,11-15).

SO ERLEBST DU GOTTES NÄHE WIE NIE ZUVOR



AUSTAUSCH: FURCHT STATT ANGST (15-30 min)

1. Was ist Gott für dich: dein Herr, Freund oder Vater? Welche seiner Eigenschaft ist dir am wichtigsten, mit welcher kannst du am wenigsten anfangen? Und welche Seite von Gott möchtest du neu kennenlernen?
2. Gottesfurcht – Ehrfurcht – Respekt? Was verbindest du mit diesen Worten? Welche sind dir (noch) fremd?

STUDY: FEUER – SCHÖN UND GEFÄHRLICH (20-40 min)

Lest die Ereignisse um Nadab & Abihu / Hananias & Saphira noch einmal (3. Mose 10, 1-7 / Apostelgeschichte 5, 1-11):

- Nadab und Abihu gehörten zu den 6(!) Personen, die sich Gott nahen durften – und sind trotzdem gestorben.
 - Ananias und Saphira haben viel Geld gespendet – und wurden trotzdem von Gott gerichtet.
- Überlegt: Welche Parallelen und welche Unterschiede gibt es hier? Was hat das mit meinem Leben zu tun?
- Wo Gott anwesend ist, ist es schön, aber auch gefährlich (wie beim Lagerfeuer)